



Ökologischer Lehrfriedhof

für Artenvielfalt der Schöpfung in Rugendorf

Evangelische Kirchengemeinde Rugendorf

„Wir können unseren Gott mit seinem Ziel, die Schöpfung zu erhalten, doch nicht alleine lassen.“

Regionalbischöfin Dorothea Greiner

„Ein Ort der Stille und Besinnung schafft Leben zum Schutz unserer Artenvielfalt. Selten hat uns ein Projekt so berührt.“

Klaus Peter Söllner, Landrat Landkreis Kulmbach

Gerhard Theuer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Rugendorf

„Es berührt mich, wenn wir der Natur nachhaltig helfen können.“

Pfarrer Albrecht Bischoff, Umweltbeauftragter Kirchenkreis Bayreuth-Kulmbach

„Es ist eines der schönsten und sinnvollsten Dinge, die man tun kann: sich gemeinsam und an Ort und Stelle für die Natur einzusetzen. Das macht mich glücklich.“

*Barbara Füchtbauer, Biologin
Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.*

„Friedhöfe sind Oasen des Lebens: Es zwitschert und brummt, raschelt und krabbelt, summt und singt. Es gibt kaum andere Orte in den Dörfern und Städten, die so voller Artenvielfalt und Leben sind wie manche unserer Friedhöfe!“

*Pfarrer Jürgen Harder,
Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.*

**Klima.
Naturschutz.**



1 | FRIEDHÖFE – Oasen für Pflanzen und Tiere

Seien Sie willkommen und tauchen Sie in den Frieden dieses Ortes ein. Friedhöfe werden nicht nur von menschlichen Besuchern geschätzt – ungewöhnlich viele Tier- und Pflanzenarten lieben den Friedhof ebenfalls. Hier gibt es eine Menge verschiedenartiger Lebensräume, welche von Tieren und Pflanzen genutzt werden.

Diese stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

„Es ist eine Gratwanderung, die verschiedenen Ansprüche und Erwartungen an einen Friedhof zu erfüllen. Wenn es aber um den biblischen Auftrag der Bewahrung der Schöpfung geht, können wir als Christen nicht beim status quo der gewohnten Friedhofskultur verharren, sondern wollen behutsame Schritte zur Förderung ökologischer Vielfalt tun!“

*Pfarrerin Sigrun Wagner,
Kirchengemeinde
Rugendorf*

**Arten.
Vielfalt.**



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Evang. Kirchengemeinde
St. Jakob & St. Erhard
Rugendorf



Schöpfung bewahren
konkret e.V.



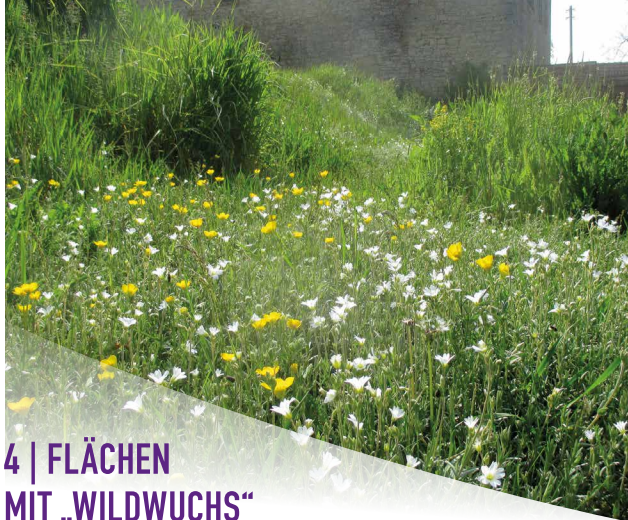
2 | GEBÄUDE

Gebäude sind Ersatzbiotope für Felslandschaften sofern sie Öffnungen, Simse, Nischen und Spalten besitzen.



3 | ALTE MAUERN

Alte, unverputzte Mauern mit Fugen gibt es in unseren Städten und Dörfern häufig nur noch auf Friedhöfen. Diese Mauern sind als Lebensräume essentiell für etliche Pflanzen und Tiere, die hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Nische finden.



4 | FLÄCHEN MIT „WILDWUCHS“

Auf aufgelassenen Gräbern oder nicht genutzten Ecken im Friedhof kann sich durch spontane Besiedlung ein „Wildwuchs“ bilden. Dieser ist für die Insekten besonders wertvoll! Oft kommt eine Vielfalt von Stauden, Wiesenblumen und Arten der Feldflur zusammen.



5 | ALTE BÄUME

Bäume sind kostbar für die Artenvielfalt, vor allem wenn sie alt und einheimisch sind. Sie bieten Brutplatz, Unterschlupf und Nahrung in Gestalt von Pollen, Nektar, Blättern, Früchten und Holz. An und in alten Bäumen leben Vögel, Kleinsäuger, Fledermäuse und eine große Menge Insekten.



6 | HECKEN

In Hecken und Gebüschern können viele Tierarten leben. Bodenbrüter sowie Gebüschbrüder bauen hier gerne ihre Nester. Igel, Mäuse, Amphibien, Käfer, Spinnen und viele andere Tiere nutzen den Schutz der Hecken. Alte und dichte Hecken aus einheimischen Gehölzen sind besonders wertvoll für Tiere.



7 | WIESE STATT RASEN

Im Gegensatz zu einem häufig gemähten Rasen sind Wiesenflächen sehr artenreich. Machen Sie aus Ihrem Rasen eine Wiese, indem Sie nur zweimal im Jahr und nicht vor Juli mähen. Dann kommen die Kräuter zum Blühen, und die Insekten haben Zeit, sich zu entwickeln.



8 | GIESSBECKEN

In jedem Friedhof gibt es Gießbecken. Für Vögel und Insekten ist es optimal, wenn sie dort trinken oder baden können. Dafür ist eine Ausstiegshilfe nötig: Ein 30 Zentimeter breites, schräges Brett, das in das Wasser eintaucht und bis zum Rand des Beckens reicht ist bereits hilfreich.



9 | WEGE IM FRIEDHOF

Geringe Wegbreiten und durchlässige Beläge sind Möglichkeiten, sparsam und schonend mit Grund und Boden umzugehen. Speziell für Wildbienen sind offene Wegränder und wenig begangene Wege mit kieselig-sandigem Untergrund wichtig. Hier können sie sich ihre Niströhren graben.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Evang. Kirchengemeinde
St. Jakob & St. Erhard
Rugendorf



Schöpfung bewahren
konkret e.V.

Dieses Pilotprojekt ist eine Kooperation der Kirchengemeinde Rugendorf, des Vereins Schöpfung bewahren konkret e.V., der Gemeinde Rugendorf und des Landkreises Kulmbach.

**GEMEINDE
RUGENDORF**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Landratsamt Kulmbach – Ingrid Flieger, Klimaschutzmanagement
Konrad-Adenauer-Straße 5, 95326 Kulmbach
Tel. 09221 707-148, flieger.ingrid@landkreis-kulmbach.de

www.landkreis-kulmbach.de

Quellen:

Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.
www.schoepfung-bewahren-konkret.de

Bilder:

Barbara Füchtbauer, Andrea Kessel

Layout & Druck:

klaRa WERBUNG e.K., Industriestraße 3, 95365 Rugendorf
Tel. 09223 302999-0, www.klara-werbung.de

Gedruckt auf Papier
aus 100 % Altpapier